



Nachrichtenteil der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V.

Herzliche Einladung zum BAFM-Fachtag am 17./18.11.2023 in Dresden

Geschwister- und Erbmediation

Familienmediation ist nicht nur Trennungs- und Scheidungsmediation. Auch bei Konflikten zwischen Geschwistern und rund ums Erbe sind Familienmediator:innen mit ihrem bi-professionellen Ansatz gefragt. Besondere Dynamiken zwischen der lebenslang währenden Beziehung zwischen Geschwistern, Liebe, Identität, Eifersucht gilt es ebenso zu verstehen wie die Endlichkeit des Lebens. Rechtliche Grundlagen vor und nach dem Erbfall und natürlich ein Bewusstsein für das liebe Geld sind Voraussetzungen, um hochprofessionell auf den Gebieten der Geschwister- und Erbmediation zu mediieren. Gemeinsam mit der BAFM-Fachgruppe Erbmediation lädt die BAFM ein, sich einzulassen.

Am Freitag stimmt die bekannte Autorin **Susann Sitzler**, die das sehr lesenswerte und umfassende Buch „Geschwister – Die längste Beziehung des Lebens“ geschrieben hat, uns auf die vielfältigen Aspekte von Geschwisterbeziehungen ein. Bilden Geschwister eigentlich eine Einheit? Wir kennen die Frage aus der Trennungs- und Scheidungsberatung und Mediation. Sollen sie immer gemeinsam betreut werden und auch wohnen? Oder werden wir ihnen wesentlich gerechter, wenn wir sie als Individuen sehen? Denkbar oder vielleicht auch notwendig wäre also auch, dass sie nicht immer zusammenwohnen, nicht in dieselbe Schule, Klasse, Kindergarten oder Gruppe gehen? Wie sieht das System Geschwister aus und wie wird es beeinflusst von der Umwelt und bildet ein neues System, z.B. mit den Eltern, mit den Betreuungspersonen und dem weiteren Umfeld? Sind Geschwister wirklich lebenslang aneinander gebunden/miteinander verbunden? Ist diese Beziehung von Anfang an so prägend wie angenommen?

Es folgen Workshops, die die psychologischen Aspekte intensivieren. **Ulrike Donat** und **Swetlana von Bismarck** erforschen mit den Teilnehmenden Geschwister-Rollen. **Sandra Ae-Sim Schleicher** sensibilisiert für das Thema Geschwister in der Patchwork-Familie und **Monika Isabel Janku** arbeitet zu „Methoden zur Förderung des Perspektivwechsels in der Mediation mit Geschwistern – die Arbeit mit Familienwappen für die Geschwistermediation“.

Am Samstag erläutert der schweizerische Erbmediator Rechtsanwalt und Coach **Peter Krepper** kompetent, selbstreflektiert, ernsthaft und amüsant sein Verhältnis zum Erben und zur Erbmediation. Wie ist unser eigenes Verhältnis dazu? Als Familienmediator:innen ist es wichtig, zu reflektieren, wie wir selbst zum Thema stehen, damit nicht unbewusst unsere eigenen Einstellungen und Trigger die Mediation belasten.

Die sich anschließenden Workshops behandeln zum einen die mit der Erbmediation verbundenen rechtlichen Fragen. Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es vor dem Erbfall? **Sabine Kauß** stellt Möglichkeiten und Tools vor. **Iris Harff** weist auf die rechtlichen Fallstricke in der Erbmediation hin. Erbmediation ist bestimmt nicht nur ein Feld für Fachanwält:innen, doch manches gibt es trotzdem zu beachten. Das „enterbte Kind“ – ein Thema, das viele in der Fachgruppe im Vorfeld fasziniert hat: Kann die Mediation im Fall der Enterbung helfen? Ist die komplexe rechtliche Vorgehensweise zur Erlangung des Pflichtteils die einzige Möglichkeit? Die Teilnehmenden diskutieren mit verschiedenen Protagonisten (u.a. angefragt „die Erbschützer“ sowie Güterichter:innen in diesen Verfahren). **Sr. Bernadette Brommer** berichtet über ihre Arbeit gegen den Missbrauch von Vorsorgevollmachten und Erbschleicherei innerhalb der

Familie. **Julianne Ferenczy** nimmt sich der psychologischen Aspekte beim Thema Trauern und Tod mit ihrem Workshop „Trauerarbeit – Sterben für Anfänger“ an. Und schließlich bietet **Sabine Hufschmidt** einen Workshop zum Setting und Charme der Einzelgespräche in der Erbmediation an, die häufig durch die zahlreichen Betroffenen einer Teammediation ähnelt.

Ergänzt wird die besondere Fachlichkeit der Geschwister- und Erbmediation durch einen Workshop zu Stimme und Mediation mit **Ulrike Pahl**. Innere und äußere Haltung beeinflussen unsere Arbeit in der Mediation. Das Setting ist uns wichtig. Achten wir aber auch auf unsere Stimme? Was nehmen wir bei den Mediant:innen über deren Stimme wahr? Wie können wir in der Mediation mit unserer Stimme gestalten? **Olga Klimecki** berichtet und diskutiert außerdem in ihrem Workshop über ihre wissenschaftlichen Forschungen zur evidenzbasierten Konfliktlösung. Sie arbeitet selbst nicht als Mediatorin, forscht aber seit vielen Jahren zum Thema und ermöglicht so sicherlich einen Blick über den Tellerrand.

Liebe und/oder Geld – darum scheint es immer wieder zu gehen. Zumindest reich an Erkenntnissen und einem Miteinander werden die Teilnehmenden nach dem Fachtag wieder nach Hause fahren.

Wie immer ist die jährliche Mitgliederversammlung in den Fachtag eingebettet und es wird genetzwerkt, gefeiert, gespeist und getanzt. Das Hotel Elbflorenz in der Altstadt von Dresden bietet dazu einen wunderbaren Rahmen. Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.bafm-mediation.de/verband/bafm-fachtag-17-18-nov-2023-in-dresden/>

Swetlana von Bismarck, Geschäftsführerin BAFM, www.bafm-mediation.de